

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

CXCI

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

ge Tropfen mit Honig-Wasser nüchtern gegeben, und der Leib gelinde bewegt wird, so eröffnet es, und die schwachen zarten Magen werden davon gestärket, die trägste Schleimigkeiten ausgeföhret, und die Würmer getödtet. Und wegen dieser Wirkung werde ewige Arten der Cacoehymie, und der Epilepsie dadurch curirt.

Der CXC. Proceß.

Kupfer in Scheide-Wasser aufgelöset.

Zubereitung.

Wies in gemeines Scheide-Wasser oder Spiritum Niri in einem reinen Kolben-Glase allmählig etwas reines und zart-gefeiltes Kupfer, so wird sofort ein heftiges Aufwallen mit rothen Dünsten erfolgen, und die Flüssigkeit wird augenblicklich angenehm grün werden; wiederhole diese Arbeit, bis der Theil der zuletzt hineingeworffen wird, nicht weiter grün wird. Die durchs Sehen und Durchsiehen gereinigte Flüssigkeit aber koche bis zur Helfte ein.

Der Nutzen.

Hieraus erkennet man die Wirkung der Salpeter Säure in das Kupfer. Es verursacht diese Flüssigkeit in geringere Dosi Brechen. Sie tödtet alles Gewürme, wird sie mit vielen Wasser vermischet, so vertreibt sie die Läuse, Flöhe, und Filz-Läuse in der Schaam gar geschwinde. In Geschwühren hat sie eben die Wirkung, die bey dem Kupfer-Esig erwehnet worden. Jedoch muß solche vorsichtig gebrauchet werden.

Der CXCI. Proceß.

Kupfer in Aqua Regis aufgelöset.

Zubereitung.

Wies in Aquam Regis oder in Spiritum Salis, so
wie

wie zuvor erwehnet worden, gefeiltes Kupfer, so wird wie zuvor einerley Würckung erfolgen.

Der Nutzen.

Das Scheide= Wasser und Aqua Regis lösen also beyde das Kupfer auf einerley Art auf. Es ist ohne Nutzen die Meinungen von der Verschiedenheit dieser beyden Dinge anzugeben, und sich zu bemühen die Ursachen zu zeigen, warum das eine nur das Gold, das andere aber nur allein das Silber auflöset? Die besondere Art und Eigenschaft der Sachen zeigt uns einzig und allein die Sache durch die Versuche. Es wird daher von der Aehnlichkeit der Metalle unter einander unrecht geurtheilet, die Metalle müßten sich unter einander ähnlich sehn, da sie sich in einer Flüssigkeit auflösen lassen. Die wahre Chymie gehet davon ab, sie hat einen Abscheu vor allgemeinen Sätzen, wo selbige aus denen Anmerkungen alleine gesammelt worden.

Der CXCII. Proceß.

Kupfer in flüchtigen Alkali aufgelöset.

Zubereitung.

Auf ein Quentlein gefeiltes Kupfer gieß in einem reinen Glase zwölfmahl so viel aufrichtigen alcalischen Salmiac= Spiritus, verstopfe das Gefäß, und schwenck es öfters um, so entsiehet eine schöne Tinctur, die zu erst die Farbe der Korn= Blumen hat, nachmahls aber Biolenblau wird, diese Tinctur wird ab= und auf das rückständige frischer Spiritus gegossen, so löset sich auf solche Art fast alles Kupfer auf, und wird in eine Tinctur verwandelt. Wird aber das zart= gefeilte Kupfer mit drehmahl so viel Olei Tartari per deliquium, angefeuchtet digeriret, nachmahls ausgetrocknet, wiederum aufgelöset, und einigemahl wiederholet, endlich aber, wie gewöhnlich, gekocht, burchgeseiht, und eingekocht, so erhält man eine Flüssigkeit, die zwar voriger gleich kommt, aber fix ist.

Der